

als sie die Gedanken ihrer Kinder aufräumte. Jede gute Mutter kramt abends in den Gedanken ihrer Kinder, wenn sie schlafen, und ordnet sie für den nächsten Morgen und packt alle wieder an den rechten Platz. Wenn du wach bleiben könntest (aber das kannst du natürlich nicht), würdest du sehen, wie deine eigene Mutter das macht, und du fändest es hochinteressant, sie zu beobachten.

Es ist genau wie Schubladen aufräumen. Du würdest sie auf den Knien sehen, vermute ich, wie sie belustigt ein paar Dinge anschaut und sich fragt, wo in aller Welt du die denn aufgegabelt hast, wie sie schöne und weniger schöne Entdeckungen macht, wie sie das eine an ihre Wange drückt und das andere eilig weit wegpackt. Wenn du am Morgen aufwachst, sind die Ungezogenheiten und schlechten Angewohnheiten, mit denen du zu Bett gegangen bist, fein säuberlich

zusammengefaltet und ganz unten in deinem Kopf verstaut; und oben, schön gelüftet, liegen die besseren Gedanken, daß du sie gleich benutzen kannst.

Ich weiß nicht, ob du je eine Karte vom Kopf eines Menschen gesehen hast. Doktoren zeichnen manchmal Karten von allen möglichen Körperteilen, und deine eigene Karte kann höchst interessant sein, aber wehe, wenn sie versuchen, die Karte vom Kopf eines Kindes hinzukriegen, von Gedanken, die nicht nur verworren sind, sondern auch die ganze Zeit herumwandern. Das ergibt dann Zickzacklinien wie bei einer Fieberkurve, und die sind wie Straßen auf einer Insel; denn das Niemalsland ist immer mehr oder weniger eine Insel – mit erstaunlichen Farbkleckschen: mit Korallenriffen, mit verwegenen aussehenden Schiffen auf hoher See, mit Wilden auf einsamen Lagerplätzen, mit Gnomen, die meist

Schneider sind, mit Höhlen, durch die ein Fluß fließt, und Prinzen mit sechs älteren Brüdern und einer Hütte, die immer mehr zerfällt, und einer sehr kleinen alten Frau mit Hakennase. Das wäre eine einfache Karte, wenn es dabei bliebe. Aber da gibt es noch den ersten Schultag, Religion, Väter, den kleinen Teich, Handarbeiten, Mörder, Hinrichtungen, Verben mit dem Dativ, Schokoladenpudding, Hosenträger, bis hundert zählen, die Belohnung für den Zahn, den man sich selbst gezogen hat, und so weiter. Und entweder gehört das alles zur Insel oder zu einer anderen Karte, die durchscheint, und alles ist ziemlich verwirrend, besonders weil nichts stillsteht.

Natürlich sind die Niemalsländer einigermaßen verschieden. Das von John zum Beispiel besaß eine Lagune mit Flamingos, auf die er schoß, während sie über die Lagune flogen, und Michael, der sehr klein war, hatte einen

Flamingo, über den die Lagunen flogen. John wohnte in einem umgekippten Boot im Sand, Michael in einem Wigwam, Wendy in einem Haus aus Blättern, die geschickt zusammengenäht waren. John hatte keine Freunde, Michael hatte nachts Freunde, und Wendy hatte einen Wolf als Spielgefährten, den die Eltern verlassen hatten; aber all es in allem gibt es Familienähnlichkeiten zwischen den Niemalsländern, und stünden sie still in einer Reihe, dann könnte man sehen, daß sie dieselbe Nase haben und so weiter.

An diesen Zauberstränden ziehen Kinder beim Spielen ewig ihre Boote an Land. Wir sind auch einmal dort gewesen; wir können noch das Brausen der Brandung hören, aber wir werden nie mehr dort landen.

Von allen erdenklichen Inseln ist das Niemalsland die gemütlichste und engste; nicht groß und ausgedehnt, mit ermüdenden

Abständen zwischen einem Abenteuer und dem nächsten, sondern schön vollgestopft. Wenn du tagsüber »Niemalsland« spielst, mit den Stühlen und dem Tischtuch, ist es überhaupt nicht beunruhigend, aber während der zwei Minuten, bevor du einschläfst, wird es fast wirklich. Deshalb gibt es Nachtlichter.

Gelegentlich fand Mrs. Darling bei ihren Reisen durch die Gedanken ihrer Kinder Dinge, die sie nicht verstehen konnte, und am verblüffendsten war der Name Peter.

Sie kannte keinen Peter, und doch tauchte er hier und da in Johns und Michaels Gedanken auf, und Wendys Kopf war überall mit diesem Namen vollgekritzelt. Der Name trat in dickeren Buchstaben auf als irgendein anderes Wort, und während Mrs. Darling ihn anstarrte, hatte sie das Gefühl, daß er merkwürdig unverschämt aussah.